

Gesellschaft | Was ist eigentlich dran, an den Klischees übers Wallis. Wir haben uns einige Gedanken gemacht

# Gesetzesbrecher, Säufer, Rüpel – die Walliser?

**WALLIS | Es gibt viele unbedachte, leicht gesagte Vorurteile, die die Walliser betreffen. Sogar die Walliser selber spielen mit diesen Klischees, wie man in der ersten Walliser Sitcom «Tschutter» gesehen hat.**

Heutzutage ist man darauf bedacht, alles in gewisse Normen zu zwängen. Rar sind die Länder, rarer die Völker, die ihre unverwechselbare Originalität und Urchigkeit behalten haben. Ein solches Land ist das Wallis, ein solches Volk sind die Walliser. Sogar Napoleon sah ein, dass das Wallis ein besonderes Land ist und hat es darum zur unabhängigen Republik ausgerufen. Die Anmut des Wallis und zugleich auch sein Elend sind jedermann zur Genüge bekannt. Alle Urteile sind wahr und falsch zugleich. Es liegen viele unbedachte, leicht gesagte Vorurteile gegen uns Walliser vor. Gott sei Dank nehmen wir uns das nicht so zu Herzen. Ein treffendes Beispiel ist die ironische Sitcom «Tschutter» – eine Serie über vier talentfreie Fussballspieler, die dem FC Salgesch aus der Misere helfen sollen. Sie verkörpern sämtliche Walliser Klischees.

## Leben hinter dem Mond?

Der Walliser mit seinem wilden Temperament und seiner Eigensinnigkeit hätte eine Portion zu viel Selbstsicherheit, behaupten einige. Ansonsten hätte er sich nicht dazu durchringen können, seine Originalität beizubehalten. Der Norm hätte er sich nicht angeschlossen und würde damit «zum Walliser Volk» mit seiner Eigensinnigkeit gehören. Behauptet wird, er sei ungehobelt, ein Rüpel, das Wallis ein Entwicklungskanton. Nur weil die Walliserinnen nicht immer in hohen Stöckelschuhen und der Walliser in elegantem, piekfeinem Anzug in den Bergen über Stock und Stein stolpern? Nein, die Walliserinnen ziehen auch mal die praktischen Turnschuhe oder dem Zweck dienende Bergschuhe den High Heels vor und zählen deshalb noch lange nicht zu den «Hinterwäldlern».

## Walliser «Prominenz»

Wie der WB-Journalist Luzius Theler einmal treffend bemerkte, ist eine der wichtigsten Eigenschaften der «Fighting Spirit», der Kampfgeist. Genau diese Kämpfernatur wird dem Walliser oft zum Verhängnis: In der Vergangenheit war es der Falschmünzer Samuel Farinet. Er darf nicht nur als Verbrecher angesehen werden, er ist andererseits auch eine Art Robin Hood, der versuchte die Armen zu unterstützen. Für die moderne Zeit ist der kürzlich inhaftierte Hanfbauer Bernard Rappaz erwähnenswert, auch «Alpen-Gandhi» genannt, der sich mit grosser Ausdauer und übertriebener Sturheit gegen den Staat auflehnte und dabei wohl weit über das Ziel hinausschoss. Wie oft werden die Walliser als eine Horde wilder Gesetzesbrecher abgestempelt. Im Moment wohl das typischste Beispiel ist



Das Spiel mit den Klischees. Sind die Walliser wirklich so oder werden sie zu dem gemacht?

FOTOS ZVG

KOMMENTAR

## Tschutter sind in

Kein Volk der Schweiz, so scheint es, ist so vielfältig wie die Walliser. Wir werden als vieles abgestempelt: Hinterwäldler, Gesetzesbrecher, Freiheitshelden und «Laffer». In einigen der Vorurteile ist sicher auch ein Fünkchen Wahrheit enthalten. Doch können wir wirklich als «Hinterwäldler» bezeichnet werden? Jetzt, da die neue Sitcom «Tschutter» die ganze Schweiz erobert und jeden Tag mehr Fans gewinnt? Die Sitcom ist vor allem auf Klischees der Walliser aufgebaut. Wie man in der Sendung «Giacobbo/Müller» sehen konnte, brachte Pirmin von den «Tschuttern» eine gute Flasche Walliser Wein mit in die Sendung. Müller freute es. Aber könnte es nicht auch sein, dass wir nicht anders sind als die restlichen Schweizer? Vielleicht fühlen wir uns nur anders und wollen nicht als 0815-Schweizer durchgehen. Wir kennen doch unsere Vorurteile und lieben es, mit diesen zu spielen. Wir wollen doch aus der Menge herausstechen?! Doch mögen uns die «Grüezini» als das bezeichnen, was sie wollen. In einem sind wir Walliser uns alle einig: Das Wallis mit seinen Einwohnern, seiner speziellen Sprache und seinen köstlichen Spezialitäten ist und bleibt einzigartig!

Joana Jost

Christian Constantin, der Präsident des FC Sitten, der mit seinem Kampf mit der FIFA die scheinbare Tradition des Gesetzlosen widerspiegelt. Wenn sich jemand ungerecht behandelt fühlt und sich deshalb bis aufs Letzte wehrt, ist er dann ein Gesetzesbrecher? Dann wären alle anderen ein armseliger Haufen von Duckmäusern. Das Bild vom eigensinnigen Walliser – zum grossen Teil eine Kreation der Medien? Welcher Artikel packt den Leser wohl eher: Der etwas übertriebene Bericht im «Tagesanzeiger» über den «Walliser Schurken Constantin» oder eine Beschreibung der imposanten Viertausender im Wallis?

### AUTORINNEN

#### Nachwuchsjournalisten am Werk

In gewissen Abständen publiziert der «Walliser Bote» Artikel von Kollegiumsschülern des Spiritus Sanctus Brig, die sie selbstständig erarbeitet haben. Diese Seite realisierten Schülerinnen der Klasse 2B. Sie beschäftigen sich mit dem Thema: «Gesetzesbrecher, Rüpel, Säufer – die Walliser?».

**Die Autorinnen der Textbeiträge und Fotos sind:**  
Sarah Imhof  
Marli DaSilva  
Marie-Noelle Klein  
Joana Jost  
Florane Pralong

## Drei «Üsserschwiizer» erzählen, was sie über uns «Bergler» denken

# «Walliser ernähren sich von Käse und Schokolade»

**Man hört vieles über uns Walliser. Doch was denken Basler, St. Galler und Co. wirklich über uns? Wir haben drei «Üsserschwiizer» aus verschiedenen Kantonen zu diesem Thema interviewt.**

### Was kommt euch in den Sinn, wenn ihr das Wort «Wallis» hört?

**SARA SCHMIED:** «Beim Begriff Wallis kommen mir sofort Berge, Schnee, Skifahren, Biken, singende Sprache, Bergler, Raclette und Fondue in den Sinn.»

**YVONNE HERCEG:** «Als Allererstes kommen mir Begriffe wie Bauern, Berge und Säufer in den Sinn. Aber auch Kiffervolk sowie der Herr Rappaz.»

**IVA GAVRANIC:** «Ski fahren, viel Sonne, freundliche Leute, Brig.»

### Kennt ihr Klischees über das Wallis?

**SARA SCHMIED:** «Alle Walliser sind super gut im Skifahren und Biken, sind sehr gesund und können im Stadtverkehr nicht Auto fahren.»

**YVONNE HERCEG:** «Ich denke, dass die Walliser sehr viel trinken und feiern. Und sie sind in vielen Dingen altmodisch.»

**IVA GAVRANIC:** «Ich habe früher selber im Wallis gewohnt, bevor ich dann nach Spreitenbach in die Nähe von Zürich gezogen bin. Ich musste mir immer wieder Klischees über Walliser anhören. Im Wallis lebe man noch hinter dem Mond und die Ernährung bestünde nur aus Käse und Schokolade.»

### Was ist eure Meinung zu diesen Klischees?

**SARA SCHMIED:** «Die stimmen wahrscheinlich zu 70 Prozent überein, wenn überhaupt.»

**YVONNE HERCEG:** «Ich kenne zu wenig Walliser. Aber das, was man hört, bezieht sich oft aufs Trinken. Es wären diejenigen, die am meisten vertragen. Aber ich glaube nicht unbedingt, dass sie mehr trinken als wir hier in St. Gallen. Ihnen ist es einfach egal, was andere Leute über sie sagen.»

**IVA GAVRANIC:** «Stimmt überhaupt nicht. Die meisten kennen keine Walliser. Für mich sind sie die coolsten Leute überhaupt. Aber in einem Punkt sind sich alle einig: Der Walliser Dialekt ist der beste.»

### Was ist der Unterschied zwischen den Wallisern und Personen aus eurer Region?

**SARA SCHMIED:** «Wenn ich meine Region, also meinen Heimatkanton Graubünden betrachte, dann gibt es kaum Unterschiede zwischen den Bündnern und den Wallisern, ausser vielleicht der Sprache (beziehungsweise man versteht unser Romanisch auch kaum).»

Ich denke, da haben wir ziemlich viel gemeinsam. In Bezug auf meine Wohnregion (BL) denke ich, gibt es schon Unterschiede (Flachländer, Städter, Fasnächtler...).

**IVA GAVRANIC:** «Sie lassen sich nicht so stressen wie die Zürcher. Im Allgemeinen sind die Leute im Wallis viel freundlicher.»



Yvonne Herceg SG



Iva Gavranic AG



Sara Schmied BL